

# Bassendorfer Schiffe und ihre Fahrten

Wenn heutzutage von Werften die Rede ist, hören wir sicherlich die Namen bekannter Hafenstädte, erfahren von vollen oder leeren Auftragsbüchern, von Entlassungen der Schiffsbauer oder, was selten ist, von Neueinstellungen. Fast wie heute war es vor 200 Jahren in dem kleinen pommerschen Grenzdorf Bassendorf. „Dort sollen Schiffe gebaut worden sein?“ werden etwas ungläubig die Leser fragen. Und doch war es so. Unlängst aufgespürtes Aktenmaterial brachte darüber neue Erkenntnisse: Marten Loley, Bassendorfs Holzvogt um 1700 hatte schon mancher Eiche für die Königliche Flotte Schwedens nachgetrauert. Die enormen Verluste der schwedischen Flotte mußten durch immer neuen Holzeinschlag und Neubau von Schiffen ausgeglichen werden. Die riesigen vorpommerschen Wälder schienen gar unerschöpflich zu sein. In der 2. Hälfte des 18. Jh. „boomte“ der Holzhandel. Kaufleute legten ihre Gelder zu Partien zusammen und ließen sich Schiffe bauen. An der Küste hatten die Werften volle Auftragsbücher, also zog man ins Hinterland, die

Flüsse aufwärts. Anklam, Loitz, Meyenkrebs (Demmin), Nehringen hießen kurzzeitig die Schiffbauplätze, bis man auf Bassendorf stieß. Hier reichten die bewaldeten Binnendünen fast bis an den Fluß heran. Den mit den Kaufleuten mitgereisten Schiffbaumeistern muß beim Anblick der mächtigen Eichen- und Tannenwälder vor Freude das Herz schneller geschlagen haben. In manchen Jahren wurden dort am Ufer der Trebel drei Schiffe gebaut. Dabei konnte die Strandwerft oft wegen des monatelang anhaltenden Hochwassers nicht effektiv arbeiten. Schiffbau brachte Brot für eine ganze Reihe von Handwerkern und Gewerken. Der Teerofen bei Fäsekow qualmte Tag und Nacht. Köhler zogen in ihren Meilern das von Schmieden und Schiffern benötigte Fadenholz. Drechsler, Holzbildhauer, Seiler, Seifensieder, Segelmacher, Müller und Bäcker fanden neben den Zimmerleuten an Ort und Stelle ihr Auskommen.

Nach den Wünschen der Kaufleute und Kapitäne wurden im 18. Jh. bis zu 24 verschiedenartige Schiffstypen gebaut.

In einem vor Baubeginn ausgehandelten Kontrakt wurden die zukünftigen Eigenschaften des Schiffes vermerkt. Hierzu mußten die Lade- und Löschplätze in den Häfen und deren Wassertiefen bestens bekannt sein. Damals baute man die Schiffe nach den Häfen, heute ist es längst umgekehrt.

Die Größe der aufzunehmenden Last wurde vereinbart und nach Fertigstellung vermessen und im Bielbrief bescheinigt. „Der Pilger“ und „Graf von Wachtmeister“ sind Namen zu Bassendorf getaufter Schiffe. Die Galleoth oder die Gellasse „Der Pilger“ befuhr unter dem Kommando eines Stralsunder Lotsenkommandeurs Ost- und Nordsee und den Atlantik bis Portugal.

Die auf den Namen des Bassendorfer Lehnsherrn getaufte Brigantine „Graf von Wachtmeister“ erhielt 1791 zur Ausstellung des auf jeweils 10 Jahre gültigen Seepasses vom „Reichs-Commerc-Collegii“ bescheinigt, daß es „gebaut von Eichenholz nach Krewel-Mannier 55 1/2 schwere Lasten groß (= 5 550 Zentner, M.B.), welches vier Kanonen mit sich hat und geführt wird von dem Setzschiffer Jo-

hann Martin Witt, schwedischer Unterthan.“ Gegen Eid erhielt Witt noch den „Allgirischen Seepaß“ ausgehändigt, der, von der Krone Schwedens finanziert, von allen nordafrikanischen Piraten anerkannt wurde und das Befahren des Mittelmeeres ermöglichte.

In den statistischen Aufzeichnungen des Königlichen Regierungsrats v. Pachelbel von 1802 sind für den Zeitraum 1792 - 1800 allein 17 zu Bassendorf gebaute Schiffe verzeichnet, dessen größtes 84 1/2 Last aufnehmen konnte.

Nach 1800 befuhren noch acht dort gebaute Gelassen die Ostsee und manch eine mag Admiral Nelsons Flotte, die zu Pfingsten 1801 vor Warnemünde ankerte und Proviant aufnahm und später vor dem Darß Position bezog, in großem Bogen umfahren haben. Napoleons Fremdherrschaft in Vorpommern brachte für die Bassendorfer Bootsbauer das Aus. Längst ist das kleine Dorf kein Mekka der Stralsundischen Kaufleute mehr, einsam und verlassen, langsam immer mehr verlandend, liegt der alte Bauplatz, die „Lastadie“ und träumt von vergangenen Zeiten.



Die in den Jahren 1791 bis 1800 einschließlich neu in Stralsund erbauten Seeschiffe sind:

Jahr der Erbauung	Zahl der Schiffe	Für wessen Rechnung	Größe in schweren Lasten
1791	I	Stralsund	45 $\frac{1}{4}$
	I	—	47
1792	I	Stralsund	47
	I	Barth	57 $\frac{1}{2}$
	I	Stralsund	65 $\frac{1}{2}$
	I	dito	32 $\frac{1}{2}$
	I	dito	54 $\frac{1}{2}$
	I	dito	40
1793	I	dito	50
	I	dito	55
	I	dito	55
	I	Barth	48 $\frac{1}{4}$
	I	Stralsund	53 $\frac{1}{2}$
	I	dito	70
	I	dito	61 $\frac{1}{2}$
	I	Deregrund	33
1794	I	Stralsund	78
	I	dito	79
	I	dito	67
	I	dito	68 $\frac{1}{2}$
	I	dito	69
	I	dito	72
	I	dito	100
	I	dito	35
	I	dito	87 $\frac{1}{2}$
	I	dito	82
	I	dito	55 $\frac{1}{4}$
	I	dito	69 $\frac{1}{4}$
1795	I	dito	69 $\frac{1}{2}$

Jahr der Erbauung	Zahl der Schiffe	Für wessen Rechnung	Größe in schweren Lasten
1795	I	Stralsund	69
	I	dito	49 $\frac{1}{2}$
	I	dito	89 $\frac{1}{2}$
	I	dito	79 $\frac{1}{2}$
	I	Barth	69 $\frac{1}{2}$
	I	Stralsund	51 $\frac{1}{4}$
	I	—	72
	I	Barth	68 $\frac{1}{2}$
	I	Deregrund	68 $\frac{1}{2}$
	I	Stralsund	55 $\frac{1}{4}$
	I	—	59
	I	—	80
	I	Barth	53
1796	I	Stralsund	99 $\frac{1}{4}$
	I	dito	84
	I	Alrona	227 $\frac{1}{2}$
	I	Stralsund	66 $\frac{1}{2}$
	I	Barth	68 $\frac{1}{2}$
	I	Stralsund	93 $\frac{1}{4}$
	I	dito	54
	I	dito	76 $\frac{1}{2}$
	I	dito	67
	I	dito	55
	I	dito	76
	I	dito	96 $\frac{1}{2}$
	I	dito	64 $\frac{1}{2}$
	I	dito	70
	I	dito	95
	I	dito	76
	I	dito	19 $\frac{1}{2}$
	I	dito	29 $\frac{1}{2}$
	I	Barth	78

Jahr der Erbauung	Zahl der Schiffe	Für wessen Rechnung	Größe nach schweren Lasten
1797	I	Barth	70
	I	—	59
	I	Stralsund	99
	I	dito	84 $\frac{1}{2}$
	I	dito	76 $\frac{1}{4}$
	I	Bothenburg	134 $\frac{1}{2}$
1798	I	Stralsund	94
	I	—	65 $\frac{1}{2}$
	I	Barth	57
	I	—	33
	I	Stralsund	52 $\frac{1}{4}$
	I	Barth	68 $\frac{1}{2}$
	I	Stralsund	58
	I	dito	65
	I	dito	99
	I	dito	51 $\frac{3}{4}$
	I	dito	57 $\frac{1}{2}$
	I	dito	53 $\frac{1}{2}$
	I	Barth	77
	I	Stralsund	58 $\frac{1}{2}$
	I	—	64
	I	Barth	82 $\frac{1}{4}$
	I	Stralsund	45 $\frac{3}{4}$
	I	—	63
1799	I	Barth	55 $\frac{1}{2}$
	I	Stralsund	84 $\frac{1}{2}$
	I	dito	58 $\frac{1}{4}$
	I	dito	56
	I	Barth	49
	I	—	89 $\frac{1}{2}$
	I	Hamburg	177 $\frac{1}{4}$
	I	Stralsund	94 $\frac{1}{2}$



Jahr der Erbauung.	Zahl der Schiffe.	Für wessen Rechnung.	Größe nach schweren Lasten.
1799	I	Stralsund	81½
	I	—	65
1800	I	Barth	67½
	I	Stralsund	78
	I	dito	45½
	I	dito	118¼
	I	dito	66½
	I	Barth	97½
101			7066½

Jahr.	Zahl der Schiffe.	Ort der Erbauung.	Größe.
1797	I	Damgarten	44 Lasten
	I	Bassendorf	84½
1798	I	Bassendorf	56
	I	—	44½
1799	I	—	67½
	I	—	68
1800	I	—	68
23		1206	—

Die Anzahl der in dem Zeitraum von 1792 bis 1798 einschließlich zu Stralsund. eingekommenen, und von da ausgegangenen, sowohl fremden als einheimischen Schiffe, erhellet aus folgendem aus den Registern der hiesigen Stadthafenkammer extrahirten Verzeichnisse.

Erklärung der Buchstaben:

H. hiesige Schiffe. F. fremde Schiffe. Be. beladene. B. mit Ballast. L. ledige. O. u. d. M. Größe nach den Messerbriefen.

Jahr.	Eingekommene.						ausgegangene.						O. u. d. M.	
	De.	D.	L.	De.	D.	L.	De.	D.	L.	De.	D.	L.	Schwere.	Lasten.
1792	37	24	16	52	70	30	62	15	1	72	21	26	2272	4110
1793	45	35	17	60	53	22	59	11	7	68	40	27	4585	4110
1794	31	45	19	66	77	29	67	17	9	119	22	21	4789	4819
1795	50	46	16	62	41	21	77	28	6	61	42	24	5251	4626
1796	62	58	23	52	52	24	122	7	14	77	24	29	6292	4226
1797	62	41	26	57	57	22	94	27	8	90	15	12	5812	4528
1798	55	27	15	76	41	10	74	27	21	80	42	8	4803	4620

Jungen Seefahrern, die die Seemanns-Wissenschaft theoretisch erlernen wollen, hat es in Stralsund nie an Gelegenheit dazu gefehlt, indem bald dieser bald jener alte Schiffer oder Poortse Unterricht in der Seemannskunst erteilt hat. Gegenwärtig ist es der Poortse-Altermann Bachmann, welcher der sogenannten Seemannsschule vorsteht. Die jetzige Zahl seiner Vorklinge oder Schüler beträgt 15. Das Ganze ist übrigens ein bloßes Privat-Unternehmen.

Zur Stralsundische Rechnung wurden an andern Orten dieser Provinz während obgedachter letzten zehn Jahre folgende Seeschiffe erbauet:

Jahr.	Zahl der Schiffe.	Ort der Erbauung.	Größe.
1791	I	Damgarten	38 Lasten
	I	Uecklamm. Damm	48
1792	I	Bassendorf	54
	I	—	44½
	I	—	42
1793	I	—	40
	I	—	55
1794	I	—	58
	I	Ludwigsburg	37
	I	Bassendorf	53
	I	dito	53
1795	I	Regentkreeb	26½
1796	I	Bassendorf	68
	I	—	66
1797	I	—	53
	I	Barth	40

In Ansehung der beiden vorstehenden Verzeichnisse finden jedoch folgende Bemerkungen Statt:

- 1) Die Bestimmung für wessen Rechnung ein Schiff erbauet worden, hat nur von derjenigen Stadt abgeleitet werden können, wo der fahrende Schiffer das Bürgerrecht gewonnen hatte, obgleich es sich zuträgt, daß von einem Schiffe, dessen Schiffer F. B. in Stralsund Bürger ist, über die Hälfte der Rheder, vielleicht Barthische Einwohner oder auch Landleute sind, wie es auch umgekehrt, der nämliche Fall seyn kann.
- 2) Mit völliger Sicherheit läßt es sich nicht behaupten, daß gerade alle specificirten Schiffe während des angegebenen Zeitraumes neu erbauet sind, indem nach Maßgabe einer Königl. Verordnung jedes Schiff alle 10 Jahre nachgemessen werden soll, und das Vermessungsregister, aus welchem vorstehende Verzeichnisse genommen worden, nur die geschehene Vermessung anzeigt, des Jahres der Erbauung aber nicht erwähnt. Es mag sich daher wohl hin und wieder ein altes Fahrzeug darunter befinden.